

Sinn, sonst nur von einer kleinen Zahl geweihter Leser verstanden, wird jetzt von dem großen Haufen mißdeutet und verspottet.

Mit seinem Einbände — der Treue, in den jede Liebe gebunden sein muß — hat das Buch einen nicht minderen Schicksalswechsel gehabt. Zuerst wurde es in Pergament, dann in Fisch-, dann in Schwein-, dann in Kalbleder gebunden, später bloß in Halbleder, dann in Papierband und endlich nur broschirt. In neuester Zeit liebt man es ungebunden.

**Miscellen.**

(Kargau.) In voriger Woche hat sich zu Fahrwangen, Bezirks Lenzburg, folgender Unglücksfall ereignet. Ein Kind, das mit mehreren andern zum Sammeln von Haselnüssen ausgegangen war, wurde, während seine Begleiter sich nur auf eine kurze Strecke weit entfernt hatten, von einem Schwarm Hornissen überfallen. Auf das Lärmgeschrei herbeigeeilt, fand man das arme Kind im Gesicht so verletzt, daß alle Mittel vergeblich angewandt wurden. Die Anschwellung dieser Theile nahm zu, und schon nach wenigen Stunden ist das unglückliche Opfer einer kleinen Unvorsichtigkeit unter den unsäglichsten Schmerzen erlegen.

An der nordamerikanischen Küste wurde vor einigen Monaten ein großer Haifisch gefangen. Als er geöffnet wurde, fand man in seinem Magen eine Flasche, aus welcher man ein Papier hervorzog: „Barke Ontario; sie war dem Versinken nahe auf offener See am 21. März 1840, unter 42 Grad Breite und 69 Grad Länge. Wir steigen in die Boote; möge Gott uns gnädig sein!“ — Auf diese Weise hat man also Nachricht von einem Fahrzeuge erhalten, von dem man nicht wußte, wo es geblieben und was aus ihm geworden war.

Paganini hat vor seinem Tode befohlen, daß die Geige, mit der er seinen Ruhm begonnen, mit ihm in den Sarg gelegt werden solle, und man versichert, daß er in sein Testament folgende sonderbare Phrase eingetragen habe: „Ich will mit meinem Fiedelbogen in die andere Welt gehen, um dem Satan und seiner Klippe ein Stück aufzuspielen, wenn sie die Lust anwandeln sollte, mir einen schlimmen Streich zu spielen.“

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Mitten unter den wichtigen Ereignissen, die in Spanien vorgehen, ist auch ein großes Unglück zu erwähnen. Der „Phare de Pyrenées“ meldet: Am 3. September fiel der Blitz in ein Pulver- und Kugelmagazin zu Alcaniz, das in die Luft flog. Es ist unmöglich, eine Idee von den Resultaten dieses Unglücksfalles zu geben. Ganze Straßen sind nur mehr ein Haufe von Ruinen. Man schätzt die Zahl der umgekommenen Personen auf vierhundert.

(Aus dem Schwarzburgischen.) Vor Kurzem wurde auf dem Straußberger Jagd-Revier ein Rehbock erlegt, auf dessen Kopfe zwischen den Hörnern ein Stämmchen der sogenannten Quitschenbeere oder Eberesche festgewachsen war. Es hatte 2 mit grünen Blättern geschmückte Zweige, von denen der Schütze beim Abfangen des Thieres den einen leider halb abschnitt. Es ist dieß keine Münchhausiade! Der Besitzer jenes Reviers, ein sehr gefälliger freundlicher Mann, wird sich ein Vergnügen daraus machen, Jagdfreunden diese Seltenheit vorzuzeigen.

Der Ingenieur Diez in Utrecht hat eine Maschine zur Auspumpung des Harlemer Meeres erfunden. Dieselbe besteht aus einem Apparat oder Wasserwerk, welches durch eine Dampfmaschine mit 2 Dampfesseln in Thätigkeit erhalten wird und überall, wo es nöthig ist, aufgestellt werden kann. Sie hat zofache Pferdekraft und vermag täglich 10,000 Kubikellen Wasser auszupumpen. Nimmt man nun an, daß das Harlemer Meer 18,000 Mrg. groß und 4 Ellen tief sei, so beträgt die Wassermasse 720 Mill. Kubikellen, wozu noch 70 Mill. Kubikellen Regen- und Grundwasser kommen. Mit 10 Maschinen, wie die obige, würde man nun das ganze Meer in 800 Tagen (etwas über 2 Jahre) ausschöpfen können. Die Kosten dieser Maschinen mit ihrer 2jährigen Unterhaltung würden auf 800,000 fl. zu stehen kommen, was bei weitem weniger ist, als jeder andere Anschlag beträgt.

**Heilbronner Frucht = Preise vom 14. Oktober.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	30	10	20	10	—
„ Dinkel . .	4	50	4	40	4	24
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	4	—	3	37	3	24

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Belzheim etc.

**Der Murrthal = Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 85.

Freitag den 23. October

1840.

Württembergische Armee 1813. Die furchtbare Schlacht bei Baugen hatte die württembergische Armee, die unter Graf v. Franquemont, und Generalmajor v. Stockmayer, immer an der Spitze der französischen Colonnen war, gewaltig gelichtet. — Die heißen Schlachten, Treffen und Gefechte bei Lauban und Bertelsdorf, Groß-Rosen und Sauer, Großbeeren, Hollbeck, Züterbock, Wittenberg, Super, Rohrbeck, Bleddin, zuletzt die zernichtende Völkerschlacht bei Leipzig hatten sie beinahe aufgerieben, da ward den müden und erschöpften Kämpfern — erst 6 Tage nach derselben — endlich ein Ruhetag in Züttleben bei Gotha, den 23. October 1813. (Fortsetzung folgt.)

**Öffentliche Bekanntmachungen,**  
Aufforderungen, Verkäufe, Affords = Verhandlungen und Verleihungen etc.

Bachnang. [Edictalladung.] Gegen die Verlassenschaft der zu Reiffach verstorbenen Ehefrau des Friedrich Krämer, gewesenen Kronenwirths und Glashüttenmeisters zu Verlach, geb. Wenzel, wurde der Gant erkannt.

Die noch unbekannte Gläubiger derselben haben daher ihre Forderungen längstens bis Dienstag den 1. Dezbr. d. J., früh 9 Uhr, dahier anzuzeigen, widrigenfalls aber zu erwarten, daß sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Die Ortsvorstände haben dieses in ihren Gemeinden 3 mal öffentlich bekannt zu machen und die Urkunden hierüber noch vor obigem Termin anher einzusenden.

Den 20. October 1840.

K. Oberamtsgericht.  
Böhlen.

Kameralamt Großbottwar. Oberstenfeld. [Gebäude = Verkauf.] Am Dienstag den 3. November d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Obersten-

feld auf höheren Befehl folgende Gebäulichkeiten im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, nämlich:

- 1) Die Wohnung des Stiftspredigers, diese enthält einen gewölbten Keller, 5 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, mehrere Kammern, 2 Küchen, Speisekammer und den erforderlichen Raum zu Holz;
- 2) Eine Scheuer bei dieser Wohnung mit einer Tenne nebst Wasch- und Backhaus und Schweinestallungen.
- 3) Die Revierförsters = Wohnung, mit einem gewölbten Keller, 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, 5 Kammern, 1 Küche, 1 Speisekammer, Waschküche und Holzraum.
- 4) Eine Scheuer mit Pferde- und Rindviehpällen. Den 16. October 1840.

K. Kameralamt.  
Hoser.

Lammersbach, Gemeindeverbands Sulzbach an der Murr. [Haus- und Güter = Verkauf.] Dem Johann Ehrlé in Lammersbach wird die von Carl Wiefand, gewesenen Müller daselbst, erkaufte Liegenschaft im Exekutionswege zu Lammersbach

Freitag den 20. November 1840,

Vormittags 10 Uhr,

wieder zum Verkauf gebracht, welche besteht in:

Einer 2stöckigen Behausung mit einem Mahl- und Gerbgang, die sogenannte Silbermühle, einer neu erbauten Scheuer, einem Keller unter dem Haus der Andreas Renshammers Wittwe, circa 5 — 4 Morgen Acker, circa 3 Morgen Wiesen, circa 4 Morgen Waldung.

Die Zahlungstermine sind auf Lichtmess 1841, 1842 und 1843 gestellt, und die weiteren Bedingungen werden bei der Kaufshandlung eröffnet werden.

Sulzbach, den 21. October 1840.

Stabschultheißenamt.  
Ungerer.

**Privat-Anzeigen,**

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

**Bachnang.** [Geld-Offer.] Gegen zweifache Versicherung sind 200 fl. zu 5 Prozent auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

**Geld-Offer.** 160 fl. sind gegen zweifache Sicherheit auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion dieses Blattes.

**Großaspach.** [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Wirthschaft zur Krone dahier, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts, aus freier Hand zu veräußern. Das geräumige, gut und solid erbaute Wirthschaftsgebäude mit Bäckerei, liegt an der frequenten Straße von Murrhardt nach Bachnang und Ludwigsburg, ist zweistöckig, hat einen gewölbten Keller, Heuboden, Stallung zu 8 Pferden und Schweineställe, und hat sonst alle Bequemlichkeiten; auch ist circa 1 1/2 Brl. Garten dabei.

Kauf- und Zahlungsbedingungen werden äußerst billig gestellt, und wollen sich die Liebhaber wenden an

Kronenwirth Wismann.

**Frühmehhof.** [Kirchweih und Musik.] Am Feiertag Simon und Juda den 28. October ist hiesige Kirchweih und gute Musik; hiezu ladet höflichst ein

Mohr zur Rose.

**Murrhardt.** [Chaise feil.] Bei Unterzeichnetem steht aus Auftrag eine noch im guten Zustand befindliche, brauchbare, weispännige Chaise um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Johann Zügel, Schmiedmeister.

**Großbottwar.** [Vieh und Pfluggeschirr feil.] Am nächsten hiesigen Markt verkaufe ich: ein Paar braune kräftige Stiere, drei große braune Kühe, wovon die eine hochträchtig ist und sich besonders zur Zucht eignet, sowie einen flandrischen, einen Wendpflug nebst Egge. W. G. Seiz.

**Weidenhof, Oberamts Welzheim.** [Hofgut-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist willens, am Freitag den 30. October dieses Jahrs, in seinem Wohnhaus sein besitzendes Hofgut, bestehend aus:

**Gebäude:**  
einem vierstöckigen Wohnhaus mit einem gewölbten Keller in Felsen gehauen, einer fünfbarntigen Scheuer nebst Stallungen, einer Wagenhütte, einem Backhaus mit vier Backöfen und Einrichtung zur Potaschenfiederei, einer eigenen Sägmühle mit einem einstöckigen Wohnhaus und gewölbtem Keller;

**Güter:**  
circa 4 Morgen Gärten mit meistens jungen Obstbäumen,

circa 20 Morgen Wiesen,  
circa 34 Morgen Acker und  
circa 114 — 117 Morgen Nadelwald,

aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu die Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden; zugleich wird noch bemerkt, daß täglich Einsicht davon genommen werden kann, auch besondere Käufe mit ihm abgeschlossen werden können.

Gottlieb Rugler.

**Däfern, Schultheißei Lippoldsweiler.** [Geld auszuleihen.] Von meiner Grünschen Pflugschaft liegen gegen gesetzliche Sicherheit 900 fl. zum Ausleihen parat.

Den 15. October 1840.

Pfleger: Jakob Holmaier.

**Bachnang.** Gestempelte **Ladscheine** und gestempelte **Wein-Einlags-Urkunden** sind zu 14 kr. per Bogen stets vorräthig zu haben bei S. Berthold, Buchdrucker.

**An die weibliche Jugend.**

Ihr lieben jungen Mädchen höret, Was die Erfahrung zu Euch spricht, Hört was die alte Jungfer lehret, Und spottet ihrer Warnung nicht.

Als ich wie Ihr, noch jung und blühend,  
Da lieb' ich Tanz und heitern Scherz,  
Als ich wie ihr, noch freudbeglühend,  
Und trauerlos mein junges Herz,

Besucht' ich Bälle und Concerte,  
Und das Theater nur zu viel,  
Und keines mir zu lange wahrte,  
Denn, liebe Mädchen, ich gefiel.

Ein Schwarm von jungen Officieren,  
Und andern süß galanten Herrn,  
Wollt' niemals meine Spur verlieren,  
Sah stets auf mich von nah und fern.

Saß ich am Fenster emsig nähend,  
Und schaut' hinaus von ohngefähr,  
So flog auch sicher nach mir spähend  
Ein Reiter im Galopp daher.

Ich hieß beim Ball des Festes Krone,  
War stets vorher schon engagirt,  
Tanzte' vor mir des Ministers Sohne,  
Ward extra diesem selbst entführt.

Nie ich ein Fest verlassen konnte,  
Ohn' daß ich tausendfach gehört,  
Wie nur an mir sich Alles sonnte,  
Ich Gänschen glaubt's und ward bethört.

„Wie glücklich, hieß es, wär' zu nennen,“  
„Wer Ihrer Huld sich dürft' erfreun,  
„Ich würd' für Sie durchs Feuer rennen,  
„Und würd' den Mahmud selbst nicht scheun.“

Nie, dacht' ich, kann dir so einst fehlen,  
Ein glücklich froher Ehestand.  
Du darfst ja unter Allen wählen,  
Und knüpfst gewiß ein glänzend Band.

Ich zählte damals achtzehn Lenze,  
Und stand im Flor der Jugendzeit,  
Fern dacht ich mir der Schönheit Grenze,  
Und nicht so rasch Vergänglichkeit.

Wer hätt' mir damals sagen dürfen,  
Wem fiel es nur im Traume ein,  
Ich müßt' einst einsam Kaffee schlürfen,  
Ein Mops würd' meine Liebe sein.

Hört nun auch, wie es ist gekommen,  
Daß ich bis heute ohne Mann,  
Wie Abschied nach und nach genommen  
Mein herrliches Triumphgespann.

Ich blieb die Schönste nicht der Schönen,  
Denn keine bleibt was einst sie war,  
Und Jüngre sah ich glänzend krönen  
Von meiner frühern Ritterschaar.

Der Jüngling, der bescheiden, blöde,  
Es ernst und redlich wohl gemeint,  
Floh jetzt die einst so vornehm Spröde,  
Und hatte liebend sich vereint.

O! möcht' Euch dieß mein Beispiel lehren,  
Mit meinen Augen sie zu sehn,  
Die Männer, die der Schönheit schwören,  
Und mit der Schönheit von Euch gehn.

Denkt, wenn Ihr reich und Eltern habet,  
Die in dem Ruf des Reichthums stehn,  
Daß mancher Fuchs und Schimmel trabet,  
Um sich mit Haber zu versehen.

Wer Euer Wesen liebt, erprobet,  
Und glaubt dem Abgeschliffnen nicht,  
Der in's Gesicht Euch schmeichelnd lobet,  
Und ungefühlte Worte spricht.

Wenn's Auge spricht, die Lippe schweiget,  
Des Jünglings Blick bezeugend lacht,  
Dann ist's — Gefühl, was sich Euch zeigt,  
Und ihn aufrichtig zu Euch zieht.

Und diesem kommt dann gern entgegen,  
Mit jungfräulicher Sittsamkeit,  
So keimen Ehen, reich an Segen,  
Und liebender Zufriedenheit.

**Die Hülfe des Teufels.**

Ein Podagrif zu Paris, dessen Schmerzen endlich gar zu heftig wurden, schrie plötzlich: „Möchte mich doch der Teufel holen, damit ich endlich von meinen Leiden befreit würde!“ In demselben Augenblicke fährt ein kleiner Schornsteinfegerjunge, der sich aus dem Hauptschornstein in einen Seitengang verirrt hatte, durch den Kamin ins Zimmer und läuft, sich entschuldigend, mit den Worten: „Mein Meister wird gleich kommen,“ schnell zur Thüre hinaus. Hierdurch heftig erschreckt, springt der Kranke auf und läuft schnell wie ein Hirsch, voll Furcht und banger Erwartung, durch die andere Thür. Die Schmerzen waren mit einem Male verschwunden und kehrten glücklicher Weise nicht wieder zurück, so daß der Teufel, wenn auch nicht den Mann, doch sein Podagra geholt hatte.



**Miscellen.**

Ein Dienstmädchen aus Wien reiste vor Kurzem nach Mähren, um ihre Eltern, die eine Stunde von Brünn wohnten, zu besuchen. In der Be-  
haufung ihrer Lieben angekommen, erfährt sie,  
daß die ganze Familie, bestehend aus Vater, Mut-  
ter und zwei Geschwistern, auf das Feld zur Ar-  
beit gegangen sei. Sehnsuchtsvoll eilt das Mäd-  
chen hinaus, trotz eines bereits heftig gewordenen  
Gewitters, und langt eben in den Armen ihrer  
Theuern an, als die Wuth des Ungewitters den  
höchsten Grad erreicht. Die Ueberraschten eilen  
unter einen nahe stehenden Baum, wo sie sich  
unter den schützenden Ästen in das Gras strecken,  
und, sich mit des Waters Mantel eng umhüllend,  
vor der Gewalt des Sturmes gesichert zu sein  
glaubten. Da schlägt plötzlich der Blitzstrahl in  
den Baum und tödtet alle fünf mit einem Male.  
Bauersleute sahen von ferne das schreckliche  
Schauspiel.

Vor drei Wochen verlor ein Pariser Bankier  
seine Briefftasche mit Bankbilletts im Belaufe von  
61,000 Fr. Er ließ seinen Verlust sogleich bekannt  
machen und versprach dem redlichen Finder eine  
Belohnung von 6,000 Fr. Vergangenen Samstag  
erhielt er durch die Post ein Paket, in welchem  
seine Briefftasche, aber statt der Papiere ein mit  
F. P. unterzeichnetes Billet folgenden Inhalts  
sich befand: „Ich werde Ihnen Ihre  
61,000 Fr. mit Interessen zurücksenden,  
bin ich einmal so reich geworden, wie  
Sie.“

Luther's kleine Schriften, Tischreden zc. sind  
in französischer Sprache erschienen und erregen in  
Frankreich großen Antheil. Dieser ächte deutsche  
Mann, mit seinem verben kräftigen Wort, scheint  
den Franzosen sehr zu gefallen und die Verbrei-  
tung dieser Schriften kann möglicherweise folgen-  
reich für jenes Land sein.

Eine Frau fand, daß in ihrer Speckkammer  
3 Pfd. Fleisch fehlten. Sie stellte die Magd  
darüber zu Rede, diese aber schob alle Schuld  
auf die Kage. Doch die Frau, die ihre Magd so  
gut als ihre Kage kannte, schüttelte ungläubig  
den Kopf. „Hör Sie, Marie,“ sagte die Frau,  
„ich will einmal die Kage wägen, es ist nicht  
möglich.“ Sie wiegt die Kage und diese hat ge-  
rade 3 Pfd. „Da sind allerdings 3 Pfd,“ sagte  
die Frau, „aber wo ist denn die Kage?“

Bachnang, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

**Bachnang.**

Naturalien-Preise vom 21. Oktober 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	20	5	12	4	52
„ Roggen . . .	8	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	6	3	50	3	50
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . . .	—	18	—	13	—	10

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	18 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	9 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . . . .	6 kr.
— — Rindfleisch geringeres . . . . .	4 —
— — Kuhfleisch gemästetes . . . . .	5 —
— — Kuhfleisch geringeres . . . . .	3 —
— — Kalbfleisch . . . . .	7 —
— — Schweinefleisch . . . . .	9 —
— — Schweinefleisch abgezogen . . . . .	7 —
— — Hammelfleisch gemästetes . . . . .	—
— — Hammelfleisch geringeres . . . . .	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 17. Oktober.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	4	56	4	38	4	15
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	6	24	5	51	5	28
„ Haber . . .	4	—	3	58	3	18

Erscheint jeden Dienstag  
und Freitag je einen halben  
Bogen. — Der Abonnements-  
preis beträgt halbjährlich 1 fl.  
— Anzeigen jeder Art werden  
mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes  
erstreckt sich außer dem Ober-  
amte Bachnang auch über meh-  
rere benachbarte Oberämter,  
z. B. Marbach, Waib-  
lingen, Welzheim zc.

**Der Murrthal-Bote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang  
und Umgegend.**

N<sup>ro</sup>. 86.

Dienstag den 27. October

1840.

(Fortsetzung.)

Aber schon am 26. October mußten die von Strapazen und Märschen und Mühseligkeiten aller Art erschöpften  
Krieger von dem nachrückenden Feinde gedrängt weiter fliehen über Kottenhof und Bach nach Marbach unweit Fulda,  
von wo aus Graf v. Franquemont mit dem Reste seiner Division, — einem kleinen, aber ruhmbedeckten Häuflein  
den 31. October bei Nergentheim des Vaterlandes Grenze erreichte.

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhand-  
lungen und Verleihungen zc.**

Bachnang. In 4 Wochen haben die Orts-  
vorsteher Bericht zu erstatten:

- 1) welche Gemeinde- und welche Stiftungspfe-  
ger ihre Tagbücher
  - a) vollständig, unter Uebereinstimmung des  
Schlussergebnisses mit dem der Jahres-  
Rechnung,
  - b) mangelhaft, und
  - c) gar nicht

führen ;  
2) in welchen Gemeinden die vorgeschriebenen  
Nachrechnungen und Kassenstürze

- a) bei den Gemeindepflegern und
- b) bei den Stiftungspflegern

der Vorschrift gemäß vorgenommen werden und  
in welchen nicht, und

3) welchen Umständen die noch obwaltende  
Mangelhaftigkeit in der einen, wie in der andern  
Beziehung zuzuschreiben sei.

Nöthigenfalls haben die Verwaltungsaktiare  
den Ortsvorstehern bei dieser Berichtserstattung  
behüßlich zu sein.

Den 19. October 1840.

Oberamt.  
Stoßmayer.

Bachnang. Normalerlaß Nr. 16.  
Nicht selten kommt es vor, daß Eröffnungen  
an Gemeindeglieder von Seiten der Ortsvor-  
steher durch die Amtsbienen und wohl gar durch  
deren Frauen oder Kinder gemacht werden.

Ein solches Verfahren führt leicht zu Irrun-  
gen und Unordnungen, wie denn auch die Rich-  
tigkeit einer Unterschrift vom Ortsvorsteher beur-  
kundet werden kann, ungeachtet sie von einer an-  
dern als der gemeinten Person herkommt. Es  
wird deshalb angeordnet, daß jede Eröffnung, be-  
treffe sie nun eine Vorladung oder einen andern  
Gegenstand, vom Ortsvorsteher unmittelbar ge-  
macht wird. In Parzellen kann es durch den  
Anwalt geschehen. Niemals aber darf die Eröff-  
nung durch den Gemeinbediener oder durch eine  
sonstige unberechtigte Person gemacht werden.

Daß dem unterschriftlichen Anerkenntnis der  
Eröffnung die Beurkundung des Ortsvorstehers  
(Schultheißen oder Anwalts) folgen muß, ver-  
steht sich von selbst.

Den 20. October 1840.

Oberamt.  
Stoßmayer.

Index:

Eröffnung. Insinuation.  
Vorschrift darüber.